

Jünger	Jesus Christus
Was ist das Ziel oder der Sinn des Lebens?	Das Ziel jedes Menschen ist das Christusbewusstsein. Das ist nicht als individuelles Bewusstsein zu verstehen nur weil dort meine Bezeichnung steht, sondern es ist das Bewusstsein der Einheit mit unserem Schöpfer unser alle Vater. Christus ist ja der Dir geläufige Begriff. Messias der zu meiner Zeit verwendete. Die Bedeutung ist Gesalbter, d.h. von unserem Vater gesalbter. Die Salbung selbst ist keine physische sondern eine geistige. Es ist die Salbung, die ich selbst bei meiner Taufe erhielt, die meine Apostel und Jünger zu Pfingsten erhielten und die viele, viele weitere Menschen über die Jahrhunderte erhielten.
Wie erlange ich dieses Christusbewusstsein? Muss ich auserwählt sein oder kann ich es mir in irgendeiner Art und Weise verdienen oder erarbeiten?	Alles ist unverdiente Güte von Seiten unseres himmlischen Vaters. Ich selbst bin unter dieser unverdienten Güte, wie alle Menschen. Wenn Du berufen so verstehen willst, dass die bedeutet auf einen Ruf, eine Einladung, ein Angebot zu hören und sich danach auszurichten, dann ist es Berufung. Es ist nicht Berufung im Sinne der persönlichen Auswahl der Berufenen. Unser himmlischer Vater Jehova ist unparteiisch. Er hat aufgrund dieser Unparteilichkeit keines der bereits bestehenden Völker ausgewählt, um es als sein Volk zu berufen. Nein, er hat aus einem einzigen Mann, der auf sein Stimme und seinen Auftrag hörte, um sein Volk zu bilden. Verdienen im Sinne von Arbeit kann man das Christusbewusstsein sein nicht, aber man kann es im Sinne eines Ziels anstreben indem man sich auf dieses Ziel ausrichtet, d.h. fokussiert.
Du meinst damit sich auf Dich auszurichten?	Nicht auf mich als Person oder Identität sondern auf mich als Muster oder Vorlage eines Bewusstseinszustandes, der von unserem himmlischen Vater anerkannt wird und zur von ihm gewollten Sohnschaft führt, zu dem führt was Du auch den Status „Kind Gottes“ kennst. Ich bin nicht das Ziel sondern, nur der Vermittler zur Einheit zwischen Menschen wie Du, mir und meinem himmlischen Vater.
Was meinst Du mit: „Einheit zwischen Menschen wie Du, mir und meinem himmlischen Vater“?	Was denkst Du, was mein und meines Vaters größtes Anliegen war, als er mich auf die Erde sandte?
Uns zu lehren und das Loskaufopfer für die Sünden der Welt zu erbringen?	Ja, das ist richtig. Es ist aber der operative Teil, würde man heute sagen. Ausgleich des Sündenfalls der Menschen. Ist damit alles erreicht, wenn die Gerechtigkeit wieder hergestellt ist?
Ja, ich denke schon! Der Ursprungszustand ist wieder hergestellt!	Eine Frage an Dich. Wenn zwei Parteien einen Rechtsstreit miteinander führen und der Richter

	<p>spricht ein Urteil, das gerecht ist. Der Geschädigte erhält eine gerechtfertigte Ausgleichsleistung und der Schädigende ist damit einverstanden. Der Gerechtigkeit ist also genüge getan. Ist damit das Verhältnis der Kontrahenten wieder hergestellt. So wie es vor dem Vorfall war?</p>
<p>Nein nicht unbedingt, da könnten noch Ressentiments sein. Ich verstehe. Das Loskaufopfer ist „nur“ die notwendige Voraussetzung hierfür.</p>	<p>Ja. Über diesen Akt der Gerechtigkeit muss ein Akt der inneren Versöhnung zwischen beiden stattfinden. Ein Akt der die Einheit wieder herstellt. Das war und ist der Inhalt meines Gebetes, nach der Abendmahlfeier bevor wir in den Garten Gethsemane gingen. Du erinnerst Dich an die in Johannes 17:20-23 aufgezeichneten Worte: <i>„Ich bitte nicht nur für sie, sondern auch für alle, die durch ihre Worte an mich glauben,21 damit sie alle eins sind – so wie du, Vater, mit mir verbunden bist und ich mit dir, so sollen auch sie mit uns verbunden sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.22 Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, genauso wie wir eins sind.23 Ich bin verbunden mit ihnen und du mit mir, damit sie vollkommen eins werden. Daran wird die Welt erkennen, dass du mich gesandt und sie so geliebt hast wie mich.“</i></p>
<p>Aha! Jetzt verstehe ich den Begriff Vermittler ganz anders! Ich hatte immer den Gedanken an ein Geschäft wie ein Immobilienhändler. Du bist nicht Vermittler in diesem Sinne sondern Zugang, Tür, Katalysator oder besser Emulgator.</p>	<p>Ja ich sprach immer davon, dass ich die Tür sei und Emulgator war damals nicht bekannt, passt aber gut. Ein Emulgator lässt Stoffe sich verbinden, die ohne diesen sich gegenseitig nicht vermischen wie Wasser und Öl. In diesem Sinne vereine ich – versöhne ich – zwei sich ansonsten getrennte Bewusstseinszustände.</p>
<p>Und dieses Bewusstsein der Einheit hättest Du schon während Deines Aufenthaltes auf der Erde von Anfang an!?</p>	<p>Erinnere Dich an die Aufforderung von Philippus ihm den Vater zu zeigen und meine Antwort dazu: John 14:8-11 <i>„Philippus sagte zu ihm: „Herr, zeige uns den Vater, mehr brauchen wir nicht.“9 Jesus erwiderte: „Jetzt bin ich schon so lange bei euch gewesen und du kennst mich immer noch nicht, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat auch den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: ‚Zeige uns den Vater‘?10 Glaubst du nicht, dass ich mit dem Vater verbunden bin und der Vater mit mir? Was ich euch sage, kommt nicht von mir, sondern der Vater, der mit mir verbunden bleibt, vollbringt seine Taten.11 Glaub mir, dass ich mit dem Vater verbunden bin und der Vater mit mir. Ansonsten glaubt wenigstens wegen der Taten.“</i></p>
<p>Wann warst Du Dir das erste Mal dieser Verbundenheit bewusst und wie komme ich zu</p>	<p>Ich will Dir im Moment nur den zweiten Teil Deiner Frage beantworten. Den ersten Teil</p>

<p>dieser Bewusstheit der Verbundenheit?</p>	<p>werde ich Dir zu einem späteren Zeitpunkt erklären. Die Menschen zu meiner irdischen Zeit hatten keine Konzepte über Bewusstsein und selbst heute ist es schwer diese Botschaft Menschen nahe zu bringen. Die meisten Menschen identifizieren sich mit ihren Gedanken, ihren Emotionen oder allein nur mit ihrem Körper oder was sie physisch besitzen oder mit welchen für Sie geachteten Personen sie Umgang haben. Das ist allein menschliches biologisch programmiertes Bewusstsein. Es resultiert aus Reflexen, die man als Kind zu steuern lernt, automatisch auftretenden Emotionen bei Gefahr oder freudigen Ereignissen, dem Lernen von Faktenwissen und der Aneignung des Interagierens in sozialen Beziehungen in Familie, Schule, Beruf usw. Verstehe mich richtig, dass ist nicht falsch ein solches Leben mit diesem Bewusstsein zu führen. Das ist von unserem himmlischen Vater auch für das Paradies so vorgesehen gewesen. Eine zweite höhere Stufe des Bewusstseins sind die geistigen Bedürfnis, im Sinne der Frage nach dem Sinn. Dem Sinn des Lebens, dem Sinn des Sterbens, dem Sinn des Leidens usw. Übrigens Fragen, die ohne Sündenfall nie aufgetaucht wären. Diese Fragen kann man sich selbst oder von anderen Menschen beantworten lassen oder durch unseren himmlischen Vater, Jehova aus seinem geoffenbarten Wort – also auch durch mich und dem was ich von unserem himmlischen Vater gelernt und Euch gelehrt habe.</p> <p>Wenn man den ersten Weg wählt, wird jeder Mensch für sich ein Weltbild aufbauen, wie die Welt war, wie sie ist und wie diese zu sein hat oder vermutlich sein wird. Aus dem Streit zwischen diesen Weltbildern und den damit entstehenden widersprüchlichen Interessen entsteht dann das, was Du heute auf der Erde in den politischen, kommerziellen, theologischen und sogar kriegerischen Auseinandersetzungen sehen kannst.</p> <p>Wenn sich jemand für die Klärung der genannten Fragen auf die durch mich offenbarte Lehre und vor allem auf den in dieser Lehre enthaltenen Geist stützt, wird es keinen Streit geben.</p>
<p>Aber es gibt je Menge Streitigkeiten innerhalb der christlichen Kongregationen und zwischen den Anhängern anderer Religiöser und weltanschaulicher Gruppen</p>	<p>Richtig. Du sagst es selbst. Die Menschen die Religionen angehören die miteinander streiten sind weltanschauliche Interessengruppen und haben mit dem Geist unsers himmlischen Vaters und meinem Geist nichts zu tun. Sie mögen sogar Werke vollbringen, die allgemein</p>

	<p>anerkannt werden. Sie haben aber mich und unseren himmlischen Vater nicht erkannt und ihre Werke basieren häufig auf Ungerechtigkeit weil Ihnen das wahre geistige Motiv fehlt.</p>
<p>Was meinst Du mit „wahrem geistigem Motiv“?</p>	<p>Lass mich erst die drei Bewusstseins Ebenen beenden.</p> <p>Erstens: Biologisches Bewusstsein bestehend aus Körperbewusstsein, emotionales Bewusstsein und mentalem/intellektuellem Bewusstsein. Bsp.: Ich weiß welche Körperhaltung ich gerade einnehme, ob mir kalt oder warm ist, mir ist klar, dass ich mich gerade angespannt oder verärgert fühle. Eine Rechenaufgabe könnte ich lösen oder eine Frage zu der für die nächsten Monate zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung könnte ich Stellung nehmen.</p> <p>Zweitens: Transzendentes Bewusstsein, das transzendent ist, da es über die rein biologisch angelegten Bewusstseinszustände hinaus geht und sich mit der oder den Fragen nach dem Sinn beschäftigt als eine Ausprägungsform über die man sich verbal verständigen kann. BSP: Ich suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn in Ratgebern zu Lebensfragen, beschäftige mich mit den Vorstellungen über den Tod oder der Frage, weshalb so viel Leid und Kriege auf der Welt existieren.</p> <p>Drittens: Es gibt einen transpersonalen Bewusstseinszustand, der wie der Name sagt über die Person hinausgeht. Dieses Bewusstsein hat eine Verbindung zu dem Schöpfer aller Dinge. Es ist das Bewusstsein, das der Schöpfer aller Dinge hat und zwar in dem Teilaspekt den er für Erdenmenschen vorgesehen hat. Bsp.: Menschen sind überzeugt, dass die Schöpfung, so wie ich sie wahrnehme, erfahren und wertschätzen ja selbst ihr Bewusstsein nur durch einen Schöpfer mit genialen Fähigkeiten erschaffen werden konnte und keinesfalls durch Zufall und suchen nach der Möglichkeit einer Kontaktaufnahme.</p>
<p>Erkläre mir die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme. Das interessiert mich!</p>	<p>Das kann ich mit der zuvor nicht beantworteten Frage von Dir verbinden. Jeder Mensch hat von unserem himmlischen Vater einen freien Willen erhalten. Sogar die Engel im Himmel verfügen über einen freien Willen. Dieser Wille ist auf allen Daseins-Stufen</p>

	<p>von uns einsetzbar. Ich kann willentlich aufstehen oder liegen bleiben, mich emotional aufregen oder beruhigen, mich intellektuell mit etwas beschäftigen oder auch nicht, mich mit der Frage nach dem Sinn beschäftigen oder solche Fragen von mir abweisen oder nach der Kontaktaufnahme suchen oder dies lassen. Ich erklärte einmal einer samaritanischen Frau, die Fragen zu der richtigen Form der Anbetung hatte am Jakobsbrunnen, dass Gott Menschen sucht, die ihn in „Geist und Wahrheit“ anbeten wollen. Nicht nur Menschen suchen nach der Kontaktaufnahme auch unser himmlischer Vater sucht nach diesen Menschen und ich bin die „Tür“ oder der „Emulgator“ – wie Du sagtest – der diese Kontaktaufnahme ermöglicht.</p>
<p>Ok. Einverstanden aber wie nur?</p>	<p>Verzeihe, aber es scheint Du hast den tieferen Sinn meines Gebetes nicht richtig erfasst. Das kenne ich auch von meinen Aposteln vor der Wirkung des heiligen Geistes zu Pfingsten. Ich will es Dir erklären. Du könntest die Frage selbst beantworten nur der Sinn der in der Antwort liegt ist tiefergehend. Lies den Vers 20 aus Johannes 17 nochmals genau: <i>„Ich bitte nicht nur für sie, sondern auch für alle, die durch ihre Worte an mich glauben, 21 damit sie alle eins sind – so wie du, Vater, mit mir verbunden bist und ich mit dir, so sollen auch sie mit uns verbunden sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“</i></p> <p>Meine Gebete waren und sind immer in Übereinstimmung mit dem Willen unseres heimlichen Vaters. Nicht nur die Anwesenden wurden in meine Bitte eingeschlossen, sondern alle die Glauben an mich durch sein Wort entwickeln. Hier ist nicht - und darin liegt das nur oberflächliche Verständnis - die Worte der Schriften gemeint sondern ich selbst, so wie in Johannes 1:1-2 geschrieben <i>„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war ein Gott. 2 Dieses Wort war am Anfang bei Gott. 3 Alles kam durch das Wort ins Dasein und ohne das Wort kam gar nichts ins Dasein.“</i></p> <p>Es ist nicht die Information des geschriebenen Wortes, sondern die Schwingung des Bewusstseins, meines Bewusstseins, das Bewusstsein des Christus, das Christusbewusstsein!</p> <p>Mit Glauben ist auch nicht der Wahrheitsgehalt der Information gemeint, sondern die Resonanz mit dieser Schwingung des Christusbewusstseins.</p> <p>Kannst Du mir folgen?</p>

<p>Das deklassiert in meinen Augen die Schriften, zeigt aber gleichzeitig und dafür danke ich Dir eine neue Dimension des Verständnisses auf.</p>	<p>Es ist keine Deklassierung der Schriften. Die Schriften sind dazu da zu dieser Resonanz mit dem Christusbewusstsein zu gelangen, so wie das mosaische Gesetz dazu da war zum Christus zu führen. Meine Anleitung ist dazu da, Menschen mit Gott zu versöhnen, vom menschlichen Bewusstsein zum Christusbewusstsein zu führen.</p>
<p>Aber das reine Verstehen hilft mir auch nicht weiter. Ich weiß jetzt mehr aber deshalb habe ich noch kein Christusbewusstsein entwickelt!</p>	<p>Das habe ich jetzt auch nicht von Dir erwartet. Information ist noch keine Transformation. Es ist aber der erste Schritt der Transformation. Wenn Du weißt das ein Land eine Hauptstadt hat und wählst Sie als Dein Reiseziel, dann bist Du deshalb noch nicht da. Es bedarf der Reise, einer Erlaubnis, einer Route, einer Reiseform und eines Führers, vielleicht besser Mentor.</p>
<p>Vier Voraussetzungen?</p>	<p>Eher fünf. Ich will es Dir erklären.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Es bedarf eines bewussten Entschlusses den aktuellen Standpunkt zu verlassen und den neuen Standpunkt das Ziel zu erreichen zu wollen. 2. Wenn das Reiseland der Hauptstadt eine Einreisebeschränkung hat, brauchst Du ein Visum also eine Erlaubnis oder Berechtigung dorthin zu reisen. 3. Welches ist die empfehlenswerte Route wäre die nächster Frage die es zu klären gilt? 4. Welcher Art Fortbewegungsmethode wäre die bequemste, schnellste und günstigste Methode? 5. Wer könnte uns als Führer oder Mentor dabei helfen?
<p>Beantwortest Du mir bitte die Fragen für das Christusbewusstsein als Ziel?</p>	<p>Sehr gerne!</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Du solltest Dir Deines aktuellen niedrigen Bewusstseinszustandes bewusst machen und den Entschluss fassen das höchste für Erdenmenschen denkbare Bewusstsein das Christusbewusstsein zu erreichen. 2. Du solltest Dich nach den Bedingungen der Einreise in diesen Bewusstseinszustand erkundigen und Dein Leben nach diesen Bedingungen ändern. 3. Du solltest Dir meinen Weg, den Weg des Christus wählen, den ich in Liebe und Gottergebenheit gegangen bin. 4. Du solltest das praktizieren was ich auf der Erde praktiziert habe und meinen Nachfolgern gelehrt habe. 5. Las mich Dein Führer und Mentor sein, weil ich kenne nicht nur den Weg, ich bin der Weg, der Dich in Wahrheit zum

	Leben im Christusbewusstsein führt.
<p>Das ist mir zu knapp dargestellt. Es sind nur Überschriften für mich? Also bitte erläutere mir die fünf Punkte im Detail.</p>	<p>Gut, dann zu Punkt 1 Ich habe in der Bergpredigt von den Menschen gesprochen, die geistige Bedürfnisse haben. Gemeint ist damit die sich mit der Existenz auf der Ebene von Körper, Emotion und Intellekt nicht befriedigt sind und ein Bedürfnis nach einem höheren Bewusstseinszustand verspüren. Ja selbst die Sinnfrage auf diesen Ebenen nicht befriedigend beantwortet erhalten. Das ist das Bedürfnis nach der „Transpersonaler Beziehung“ die Suche nach Gott aus der Erkenntnis Gott zu brauchen, um befriedigend leben zu können. Das allein reicht aber nicht aus. Es Bedarf des Entschlusses so lange zu suchen bis man fündig geworden ist. Deshalb meine Aufforderung an meine Zuhörer damals und heute. „Suchet und ihr werdet finden.“ Wer nicht sucht stößt auf die Botschaft, es fehlt dann aber die Erkenntnis, dass man gefunden hat. Deshalb ist die Haltung der Suche Voraussetzung für das Erkennen.</p> <p>Zu Punkt 2 will ich Dir erklären, dass jedes Land Gesetze hat, die die Bewohner kennen, respektieren und Einhalten müsse, um dort zu leben oder auch Zutritt als Fremde haben zu dürfen. Unser Vater hat uns moralische Vorgaben die unser Verhältnis zu ihm, zu uns selbst und zu unseren Mitmenschen betreffen. Denke einfach an die zehn Gebote als Beispiel. Sie sind einfach, leicht verständlich und positiv für alle Menschen. Nur wer bereit ist und wünscht diesen und dem Liebesgebot „Jehova und anderen Menschen zu lieben“ diese als göttliche Gebote zu halten, kann den Weg zum Christusbewusstsein beschreiten.</p> <p>Zu meinem Punkt 3 Wenn ich von meinem Weg spreche, dann ist es der Weg der Agape, der selbstlosen und selbstaufopfernden Hingabe an ein höheres Ziel der Einheit zwischen mir, meinem Vater und jedem der mein Bewusstsein, das Christusbewusstsein erreicht haben wird. Unser Vater hat mich nicht nur zur Erbringung des Lösegeldes auf die Welt geschickt, sondern als Muster, Vorbild und Motivation, die daran besteht dass jeder Mensch diese Lebensweise und diese Bewusstsein erreichen kann. Du erinnerst Dich an die inspirierte Äußerung von Paulus erinnern in <i>Epheser 4: 11 schreibt: „ Und er gab einige als Apostel, einige als Propheten, einige als Evangeliums Verkündiger,</i></p>

	<p><i>einige als Hirten und Lehrer, 12 damit sie die Heiligen auf den richtigen Weg bringen, damit sie anderen dienen und damit der Körper des Christus aufgebaut wird, 13 bis wir alle zur Einheit im Glauben und in der genauen Erkenntnis des Sohnes Gottes kommen, bis wir zum voll erwachsenen Mann geworden sind und das Maß erreicht haben, das der Fülle des Christus entspricht. ---. 15 Lasst uns vielmehr die Wahrheit reden und so in allem durch Liebe in den hineinwachsen, der das Haupt ist, Christus. Meine Fülle ist das Christusbewusstsein, der Weg zu dieser Fülle ist die Liebe, die Liebe zu mir, zu meinem himmlischen Vater und zu dem Nächsten.</i></p> <p>Punkt 4 will ich kurz halten. Es ist das Gebet und die in dem Gebet eingenommene Haltung, die keine körperliche Haltung sondern eine „Geistige Haltung“ meint. Ich werde später detailliert darauf eingehen aber so viel vorweg gesagt: Es sind nicht die Worte sondern es ist die Hingabe, die geistiges Wachstum hervorbringt.</p> <p>Zu Punkt 5 will ich Dir sagen, dass es viele Christuse in Deiner Zeit gibt, wie ich es vorausgesagt habe. Menschen, die sich als spirituelle Lehrer aufspielen und Menschen ohne Unterscheidungsvermögen zu sich ziehen. Lass Dich nicht täuschen, ich bin der einziggezeugte, legitime Christus; das wurde mir sowohl bei meiner Taufe als auch bei der Umgestaltungsszene von meinem himmlischen Vater als sein Sohn zugesagt als durch meinen Tod und meine Auferstehung belegt.</p>
<p>Ich glaube doch, dass Du der Christus, Sohn unseres himmlischen Vaters bist aber das führt mich nicht in das Christusbewusstsein! Habe ich zu wenig Glauben?</p>	<p>Glauben hatte mehrere Aspekte. Den Aspekt der Erkenntnis hast Du durch Dein Bibelstudium und Deine Nachforschungen Dir angeeignet. Das ist sehr gut und Du trittst für mich und unseren himmlischen Vater öffentlich und mit Überzeugung auf und kannst alle Suchende und Zweifler auf der Ebene des Intellekts die Stirn bieten. Das ist der intellektuelle Glaube eines Wissenschaftlers, sage wir eines Historikers, der sich über eine Person bis in jedes Detail seines Lebens, seines Werkes und seiner Taten eingearbeitet hat. Sehr gut, aber liebt er diese historische Person. Was denkst Du?</p>
<p>Lieben? Welche Art von Liebe? So wie man den Nächsten Lieben soll, seinen Bruder, seine Eltern seine Frau, seine Kinder, seinen Freund? Nein!</p>	<p>Nein! Weil es ist nur sein Studienobjekt nicht sein Liebesobjekt! Es fehlt die emotionale Komponente, der Verbundenheit und der innerpsychischen Gemeinschaft. Es fehlt die</p>

	Resonanz der Vertrautheit, der Intimität und der hingebungsvollen Eins-werdung.
Das kann doch auch nicht sein, der Mann ist historisch und schon lange Tod.	Ja, aber ich lebe und werde von vielen, auch von denen die mich bekennen als Tod behandelt, obwohl sie die Auferstehung predigen. Sie predigten Sie aber als Ereignis der Vergangenheit für mich und als eine Hoffnung – ihre Hoffnung –für die Zukunft und vergessen meine Gegenwart für sie. So gesehen sind diese in diesem Punkt nicht besser als die Agnostiker, die Gott zwar als Tatsache intellektuell akzeptieren, ihn aber für ihr Leben und ihre Existenz weit weg haben wollen. Ich nehme es Ihnen nicht übel aber sie verstehen nicht die Merkmale der Dimensionalität der geistigen Ebenen.
Ich verstehe auch nicht! Was meinst Du damit? Du meinst die geistigen oder himmlischen Bereiche?	Dort existieren die Engel, Geistpersonen und unser himmlischer Vater. Die Merkmale auf die ich angesprochen habe ist die Verschiedenheit von Zeit und Raum. Es gibt dort keine Zeit und keinen Raum in dem Dir erfahrbaren Dimensionen. Diese beiden Dimensionen sind für die materielle Schöpfung erforderlich aber nicht für den geistigen Bereich. Die Unabhängigkeit von Zeit und Raum hat zur Folge – aus der materiellen Sicht gesehen – dass eine Geistperson zu jeder Zeit, an jedem Ort und dies sogar zu mehreren Zeitpunkten und an mehreren Orten – in dem materiellen RaumZeit-Kontinuum – gleichzeitig auftreten und agieren kann.
Du willst mir damit sagen, dass ich Dich von mir weg platziert habe und ich deshalb Schwierigkeiten habe den richtigen Glauben zu entwickeln und das Christusbewusstsein zu erreichen?	So entschuldige – Taktlos – hätte ich es nicht formuliert, um Dich nicht zu verletzen aber es ist der Kern Deines oder Eures Problems. Es gibt einen Grund, weshalb viele Menschen, gottsuchend oder nicht, Schwierigkeiten haben den Weg zu finden, um ihn zu gehen, den ich den Menschen durch meine Leben auf der Erde gezeigt habe. Es ist der Weg zum unserem himmlischen Vater. Es steht ihnen etwas im Wege, dass die Entscheidung für diesen Weg behindert.
Was soll das sein?	Kurz gesagt es ist ihr EGO. Das EGO ist aber keine eigene Entität, sondern die Identifikation mit den oben erwähnten drei unteren Bereichen menschlicher Existenz. Also die Identifikation mit dem physischen Körper, den eigenen Emotionen, dem Intellekt. Das extreme Streben nach körperlicher Schönheit, Fitness, Jugend, das Streben nach extrem positiven emotionalen Zuständen durch Spiel, Spaß, Nervenkitzel, das extreme Streben nach Wissen, Erkenntnis,

	<p>intellektuellen Höchstleistungen ist Ausdruck dieser Identifikationen. Die schwierigste und entschiedenste, die einen geistigen Fortschritt verhindert ist die Identifikation mit dem eigenen ICH. Diese Identifikation wird je nach deren Stärke zum EGO.</p>
<p>Ohne das ICH könnte ich aber gar nicht sein? Unvorstellbar für mich!</p>	<p>Genau! Die Identifikation mit dem ICH sichert Dir das SEIN. Ich sichere Dir aber zu es gibt ein SEIN als Existenz, ohne die Identifikation mit dem Deinem ICH. Du existierst nicht, weil Du Denkst! Du denkst weil Du existierst. Das SEIN hat in sich selbst Existenz. Die Existenz ist Grundlage Deines SEINS. Durch mich ist alles ins DA-SEIN gekommen. Du erinnerst Dich: Johannes 1:3: 1. „<i>Alles kam durch das Wort ins Dasein und ohne das Wort kam gar nichts ins Dasein</i>“. Es benötigt keine Identifikation mit dem ICH um zu SEIN.</p>
<p>Wenn ich mich nicht mit dem ICH identifizieren soll, weshalb habe ich dann ein ICH, wie alle anderen um mich herum?</p>	<p>Gute Frage, Du denkst mit! Das ICH ist eine natürlicher von unserem himmlischen Vater ausgehender Wille – im Gleichnis zu ihm und mir – dem Erdenmenschen eine Identität zu verleihen, so wie er auch einen freien Willen erhalten hat. Ein freier Wille ist ohne Identität nicht möglich. Es ist die Grundlage davon. Aber Identität ist nicht gleich das ICH. Identität ist Bewusstsein seiner selbst.</p>
<p>Aber mein Bewusstsein ist mein ICH-Bewusstsein!</p>	<p>Ja. So empfindest Du im Moment. Ich weiß das. Es ist die Identifikation mit Deinen Gedanken über „Gott und die Welt“, die Dir als Bewusstsein vorkommen. Das ist aber kein Bewusstsein, sondern ein intellektuelles Konzept über Dich selbst. Das ICH ist bei den meisten Menschen nur die Summe der Gedanken über sich selbst.</p>
<p>Also habe ich gar kein ICH, sondern nur ein Konzept von mir im Kopf?</p>	<p>Zugespitzt ausgedrückt ist dem so! Es ist sprachlich schwer zu umschreiben, aber der erste Mensch Adam hatte kein ICH in dem Sinne wie heute das ICH verstanden wird. Er hatte sagen wir dazu ein SELBST. Er war sich seiner seines SELBST bewusst. Dieses Selbst erlaubte es IHN von seiner Umgebung, den Tieren und auch von seinem Schöpfer zu unterscheiden. Es war aber nicht das Erleben von Trennung, wie es heute die Menschen haben. Es ist das Bewusstsein der Einheit mit aller Schöpfung und dem Schöpfer auf einer höheren Bewusstseinsstufe.</p>
<p>Habe ich dann auch ein Selbst? So als Nachkomme von Adem?</p>	<p>Ja. Das hast Du, wie alle Menschen und es wird immer wieder darauf angesprochen: Selbstbewusstsein, Selbstwert, Selbstgenügsamkeit, Selbstverantwortung usw. Das Selbst ist ein bekanntes Konzept.</p>

<p>Wenn ICH und SELBST ein Konzept sind, wo ist dann der Unterschied?</p>	<p>Konzepte sind Gedanken über Funktionalitäten, die beobachtet werden können. Das SELBST hat die Funktion der Bewusstheit des eigenen SEINS. Das würde dann zwar Selbstbewusstsein bedeuten, hat aber nichts mit dem Verständnis dieses Begriffes mit Interessenvertretung oder Durchsetzung der Interessen zu tun, so wie Du es vielleicht verständlicher Weise verstehen würdest. Das SELBST hat keine eigenen Interessen und tritt, wenn Interessen anderer Auftreten zugunsten derer zurück. ICH und SELBST unterscheiden sich gerade in diesem Punkt. Das ist der Grund weshalb in vielen Menschen das SELBST durch das ICH soweit in den Hintergrund gedrängt wurde, dass diese wahre SELBST man könnte es auch das HÖHERES SELBST nennen, um es von umgangssprachlichen Verwendung von „Selbst“ zu trennen.</p>
<p>Aber ich habe Interessen, die ich gegen andere vertreten und durchsetzen muss!</p>	<p>Ja, und das ist die Grundlage zur Identifikation mit dem ICH. In der vorgesehenen Entwicklung von Erde und Menschheit wäre diese Interessenvertretung nie notwendig geworden, weil alle in dem Bewusstsein der Einheit mit der Schöpfung und dem Schöpfer nur gemeinsame Interessen in natürlicher konfliktfreier Weise nachgegangen wären.</p>
<p>Dann hat der Sündenfall das geändert?</p>	<p>Absolut! Die Konsequenz aus der Möglichkeit zwischen Gut und Böse eigenständig unterscheiden zu können ist der Interessenskonflikt. Nicht nur im Äußeren sondern auch im Inneren. Es ist der Konflikt zwischen Alternativen in mir und mit anderen. Die feie Entscheidung von dem Baum der Erkenntnis zu essen, trennte den Menschen von der EINHEIT von sich, der Schöpfung und unserem Schöpfer Jehova. Die Lüge von Satan bestand nicht darin, zu versprechen dass man Gut und Böse unterscheiden könnte, esse man von der Frucht. Die Lüge bestand darin zu behaupten, man würde, wenn man davon esse trotzdem weiterleben und nicht sterben müssen. Um es auf den Punkt zurück zu bringen. Interessenkonflikte drängen das Höhere SELBST zurück und die Identifikation mit dem dann in den Vordergrund tretenden ICH führt zu dem EGO. Das ICH kann noch zwischen den eigenen Interessen und denen anderer unterscheiden. Es wählt zwischen der Stimme des HÖHEREN SELBST und der Stimme des EGO's sein Verhalten aus. Du siehst an der Brudermord von Kain an Abel zu Beginn der Menschheitsgeschichte dies Auswirkung der Trennung aus dem EINHEITS-Bewusstsein.</p>

